

Burgdorfer Tagblatt

Kunst, wo einst Bier in Strömen floss

BURGDORF

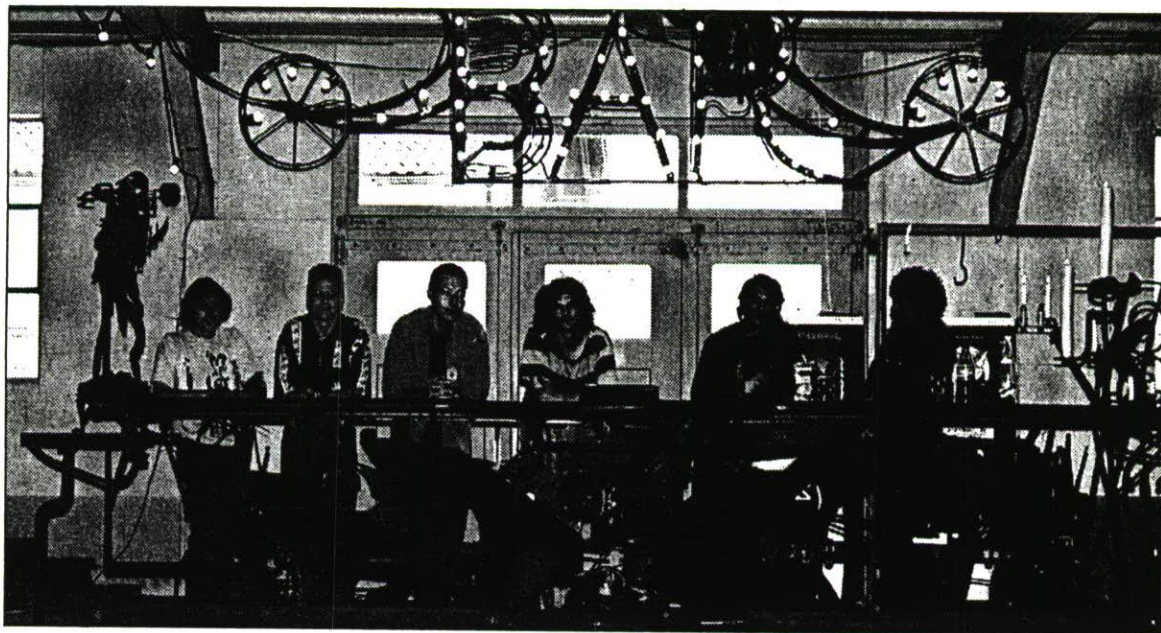
Für die kommenden drei Wochenenden werden die Räume der alten Brauerei Steinhof zum Leben erweckt. Auf rund 500 Quadratmetern stellen acht Künstler ihre Werke aus. Ausserdem finden zahlreiche Konzerte statt.

Eigentlich hätten schon vor einigen Jahren Baggerzähne an der alten Bierbrauerei Steinhof in Burgdorf nagen sollen. Doch das Bauprojekt hat sich verzögert. Und so schlummert das Relikt aus früheren Zeiten vor sich hin; erwartet geduldig sein Schicksal.

Acht Künstler, viele Bands

Mit dem Schlaf ist es aber für die drei kommenden Wochenenden vorbei. Künstler verschiedenster Couleure bringen wieder Leben in die Gemäuer. Wo einst Bier gegärt und abgefüllt wurde, zeigt ab diesem Samstag eine ganze Seilschaft von Kunstschaffenden auf 500 Quadratmetern ihre Werke. Der Burgdorfer Organisator Tom Liechti trommelte innert weniger Wochen acht Künstlerinnen und Künstler zusammen: Christian Ryter, Martin Fivian, Jwan und Basil Luginbühl, Marco Eberle, Schwarz Gänsehaut, Gezinen gut und Said Adrus. Bei der Suche unterstützte ihn Basil Luginbühl.

In derselben Zeitspanne konnte er



Sie stellen aus oder halfen bei den Vorbereitungen: (v.l.) Brutus Luginbühl, Peter Schläfli, Tom Liechti (Organisator), Marco Eberle, Jwan und Basil Luginbühl. Im Vordergrund die sogenannte «Flugbar» von den Luginbühls.

auch mehrere Bands verpflichtet, die meist am Abend im grossen Vorraum der Steinhof-Brauerei aufspielen. Zu sehen sind unter anderem: «Grand Mothers Funck Jazz Quintett» (9. Juni), «Stop the shoppers» (22. Juni) und «Stiller Has» (23. Juni, Finissage).

Das Kultur-Happening nennt sich «Steinhof 96». Es beginnt diesen Samstag um 14 Uhr mit der Vernissage. Tom Liechti ist sich der Konkurrenz durch das Fussball-Europameisterschaftsspiel Schweiz-England be-

wusst. «Darum werden wir einen Fernseher aufstellen.»

Dritte Ausstellung

Liechti ist von der alten Brauerei angetan: Vor drei und vor sechs Jahren gingen bereits die Vorläufer von «Steinhof 96» über die Bühne. «Ich bin von den Räumen und vom Gebäuden fasziniert», sagt er. Faszination allein reichte aber nicht aus, um die Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Ihr gingen Verhandlungen mit Gebäu-

debesitzer voraus. Es mussten Strukturbelastungen, Treppen und Gerdächer eingebaut werden. Kommt dabei das Ganze nicht ohne finanzielles Risiko abläuft. Zwar fließen Sponsörgelder, die aber nicht alle Aufwendungen decken. Tom Liechti winkt aber ab: «Eine solche Veranstaltung kann nie durchgeführt werden, wenn man knallhart rechnet.»

«Steinhof 96»: Die genauen Öffnungszeiten und das Detailprogramm entnehmen sie Ihrem täglichen Veranstaltungskalender.

6. Juni 1996

DONNERSTA